

KLAR!
DIE JUGENDSEITE

Schachmatt: Sieg für Haller Schüler

Unerwarteter Erfolg Gymnasiasten erweisen sich als harte Gegner im Hamburger Schach-Wettkampf. Sie bringen einen Pokal mit nach Hause und sind an einem Weltrekord beteiligt. *Von Selina Schuster und Larissa Schwarz*

Dem Sommer steht nichts mehr im Weg

Ferien Der Bund der Katholischen Jugend will abwechslungsreiche Freizeitaktivitäten anbieten.

Region. Es ist wieder so weit: Die Zeltlagerfreizeiten im Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) in der Diözese Rottenburg-Stuttgart stehen wieder vor der Tür.

Hütten bauen im Wald, spielen am Bach oder chillen am See: Mehr als 600 ausgebildete ehrenamtliche Teamleiter setzt die BDKJ-Ferienwelt ein, damit sich die rund 3000 Teilnehmer gut aufgehoben fühlen, wenn sie den Alltag hinter sich lassen und in den Sommer eintauchen.

Ferien zwischen Jagst und Kocher gibt es im Zeltlager Oberginnsbach im Hohenloher Land. Der Badeseer direkt am Lagerplatz bietet Abkühlung an heißen Tagen und die Kanus stehen für die „Kreuzfahrt“ bereit.

Ferispaß wird auch auf dem weitläufigen Gelände des Camps in Rot an der Rot bei Biberach geboten. Da heißt es „Vorhang auf – Manege frei!“ für das Zirkuszeltlager am Anfang der Ferien. Und weiter geht es mit Camps, die zum Beispiel Kanuausfahrten, Klettern, DJ-Workshop, Improvisationstheater und klassische Zeltlagerromantik im Programm haben.

Wald und Wiesen

Natur pur heißt es im Zeltlager Benistobel im Deggenhauser Tal nördlich von Friedrichshafen. Eingebettet in Wald und Wiesen wird hier das Leben in und mit der Natur großgeschrieben. Ebenfalls im Deggenhauser Tal wartet das kleine Camp Schwende.

Außerdem gibt es noch das Zeltlager Seemoos nahe Friedrichshafen – der Ferienspaß direkt am Bodensee – mit Strand und Segelbooten.

Info Informationen zu allen Freizeitangeboten gibt es online unter www.bdkj-ferienwelt.de oder direkt bei der BDKJ Ferienwelt unter Telefon 07 51 53 / 3 00 11 22.



Mit anderen Jugendlichen Spaß haben ist das Motto der katholischen Jugend. *Privatfoto*

Ruhig bleiben, konzentriert sein und mit Taktik spielen.“ Unter Einhaltung dieser Prinzipien bestritten am 9. Mai 4240 junge Schachspielerinnen und -spieler aus ganz Deutschland das „Alsteruferturnier“ in Hamburg. So auch zehn Schüler aus dem Gymnasium bei St. Michael in Schwäbisch Hall, die Mitglieder im Schachverein „Lachender Turm“ sind. Dabei stellen Hamburger und Co. den Guinness World Record für das größte Jugendschachturnier an einem Tag auf.

Am frühen Montagmorgen beginnt für die Schüler das aufregende, dreitägige Abenteuer. Mit dem Zug fahren sie nach Hamburg und von dort aus weiter zur Barclaycard-Arena, wo das Schachturnier stattfindet. Hier treffen sie auf ihre Konkurrenten und eine Halle, die mit tausenden Schachbrettern bestückt ist. „Das waren so viele, die konnte man gar nicht alle auf ein Bild bekommen“, staunen Trainer und Spieler. Die Tribünen, auf denen Eltern, Zuschauer und Coaches das Geschehen gespannt beobachten, umrahmen den Spielbereich.

Lauter als in den Schulpausen

Kurz vor Beginn des Turniers herrscht große Aufregung. „Es ist sogar lauter als in den Schulpausen“, meint Florian Mehl. Aber als der Countdown startet und alle gemeinsam von zehn herunterzählen, ist es ganz still. Jeder versucht sich zu beruhigen, den gegenüber sitzenden Spieler des Berthold-Brecht-Gymnasiums aus Hamburg ein erstes Mal einzuschätzen. Dann beginnt auch schon der Wettkampf. Mit höchster Konzentration werden die jeweiligen Schachfiguren verschoben. Immer in der Nähe der Haller, ihr Maskottchen: der gelbe „Lachende Turm“.

Obwohl es bei diesem Turnier kein Zeitlimit gibt, gelten strenge Regeln: Es wird während dem Spiel nicht gesprochen und wenn eine Figur berührt worden ist, muss sie auch bewegt werden. Die Vorbereitungen und der Aufwand haben sich für die Nachwuchstalente jedenfalls gelohnt. Als beste Gastmannschaft gewinnen die Spieler jedes der zehn



Die Schüler des Haller Gymnasiums bei St. Michael freuen sich über ihren Erfolg beim „Alsteruferturnier“ in Hamburg. *Foto: Larissa Schwarz*

Matches und werden als stolze Sieger mit Urkunden, Medaillen und einem großen Pokal geehrt. Dieser wird fortan durch die jeweiligen Klassen der Schachspieler gereicht und erhält am Ende einen Ehrenplatz in der schuleigenen Vitrine.

„Es fühlt sich schon toll an“, schwärmt Florian, „vor allem weil es so weit weg ist“, ergänzt Ian Schmetkamp. Zwar hat die Gruppe schon einige Erfolge vorzuweisen, doch dieses Mal ist es dennoch etwas Besonderes. Schul- und Vereinshomepage berichten über die Schüler und sogar die Presse wird auf sie aufmerksam.

Zur Belohnung werden die restlichen zwei Tage zur Stadterkundung genutzt. So macht der

Verein „Der Lachende Turm“ zum Beispiel gleich zwei Schifffahrten auf der Elbe. Die Nächte verbringen die Haller in einer Jugendherberge.

Erschöpft und glücklich

Erst am späten Mittwochabend kehren die Sieger dann zwar erschöpft, aber glücklich und mit neuen Erfahrungen im Gepäck nach Hause zurück. Bereits in den Vorjahren wies der alljährliche Wettstreit hohe Teilnehmerzahlen auf, doch mit einer derartigen Beteiligung hätte dennoch niemand gerechnet.

Auch der Haller Jugendtrainer und Kooperationsleiter Peter Schmidt ist vom Interesse der Jugendlichen begeistert. Darum ist

Der Haller Schachverein Lachender Turm e.V.

An den blauen T-Shirts mit einem lachenden Turm auf dem Rücken erkennt man die Mitglieder des Haller Schachvereins. Obwohl der Club Spieler jeden Alters willkommen heißt, konzentriert er sich besonders auf die intensive Zusammenarbeit mit Schülern. Insgesamt neun Schulen aus dem Landkreis Schwäbisch Hall kooperieren aktuell mit dem Club und sind somit auf Wettkämpfen in der Region, aber auch in ganz Deutschland vertreten. Der Name erklärt sich bei einem Blick auf das Maskottchen: ein gelber Turm mit breitem Grinsen und einer Keksnaese.

er schon wieder fleißig am Planen für die kommende Saison. „Während dieses Jahr nur zehn Schüler mitfahren durften, sollen es nächstes Jahr 20, wenn nicht sogar 25 Kinder sein“, erklärt Schmidt.

Durch ihre Teilnahme an dem Hamburger Wettbewerb tragen die Schüler zum Guinness World Record bei. Mit mehr als 4000 Spielern waren noch nie mehr Jugendliche an einem Ort und Tag zum Schachspielen vereint, während ein offizieller Rekordprüfer dies überwachte. Auch im kommenden Jahr heißt es dann für die Haller wieder: Auf nach Hamburg, und vielleicht wird dort auch schon der nächste Rekord aufgestellt.

Knapp am ersten Platz vorbei

Wettbewerb Pia Gaikowski aus Schwäbisch Hall wird Zweite in der Landesausscheidung von „Jugend forscht“.

Schwäbisch Hall. Nach einer Erstplatzierung im Regionalwettbewerb „Jugend forscht“ Heilbronn-Franken im Februar trat Pia Gaikowski vom Erasmus-Widmann-Gymnasium in Schwäbisch Hall am 4. und am 5. Mai gegen elf weitere Regionalsieger im Fachbereich Biologie im Landeswettbewerb in Balingen an. Dafür ergänzte sie ihre Arbeit „Links oder rechts? Vom Einbeinstand zur Körperdominanz“ in verschiedene Richtungen.

Einerseits untersuchte sie, wie die Fünftklässler eine Schaufens-

terpuppe umarmen: Umarmen sie die Puppe mit dem Kopf über der linken Schulter oder mit dem Kopf über der rechten Schulter? Außerdem ergänzte sie ihre ohnehin schon umfangreichen Daten um eine weitere Komponente: Sie führte noch einen Versuch mit den Linkshändern aller Klassenstufen des Erasmus-Widmann-Gymnasiums durch.

Mannheim vor Schwäbisch Hall

Der Einsatz von Pia Gaikowski beim Wettbewerb „Jugend forscht“ hat sich gelohnt: Nur die

Gruppe aus Mannheim mit dem Thema: „Braeburn, Elstar und Co.: Welches ist dein Lieblingsapfel?“ wurde von der Jury besser eingestuft. Damit verpasste die Haller Schülerin nur knapp den Landessieg in Baden-Württemberg.

Doch mit einem 2. Platz, 100 Euro Gewinn, neuen „Forscher-Freunden“ und vielfältigen neuen Erfahrungen konnte sie stolz und erschöpft am Freitag mit ihrer Lehrerin Ina Rübens-trunk nach der Feierstunde nach Hause reisen. *Matthias Imkamp*



Die Haller Schülerin Pia Gaikowski erhält den zweiten Preis im Fach Biologie im Landeswettbewerb von „Jugend forscht“. *Privatfoto*

IN & OUT

„In sind Jeansjacken. Out sind bunt gefärbte Haare.“



Antonia Schwarz (14), Schülerin aus Schwäbisch Hall

ECHT SCHLAU!

Schach ist ein Brettspiel für zwei Personen, die mit je sechzehn schwarzen beziehungsweise weißen Schachfiguren (von unterschiedlichem Wert und mit unterschiedlicher Funktion) abwechselnd ziehen. Das Ziel des strategischen Spiels ist, den gegnerischen König mattzusetzen. Das Wort Schach kommt ursprünglich aus dem Persischen „šah“, das das Wort für Herrscher ist. Daher auch die Bezeichnung „königliches Spiel“. Viele Schachspieler sind Mitglieder in Schachvereinen, die ihrerseits regionalen und nationalen Schachverbänden angehören und sich weltweit im Weltschachbund (FIDE) zusammengeschlossen haben. *kv*

STECKBRIEF



Frederik Mielke (22), Auszubildender aus Schwäbisch Hall

Was magst du an dir am meisten?
Dass ich ein guter Freund bin

Was ist deine größte Macke?
Ich rege mich schnell über Dinge auf

Was ist dein Lieblingsort?
Beim Fußball

Was regt dich auf?
Wenn Leute ihr Versprechen nicht halten

Worauf freust du dich?
Auf Rock am Ring

Was ist wichtig im Leben?
Viel Spaß und Freunde *lw*

SAG HALLO!



Emma Wandel (13), Schülerin aus Schwäbisch Hall

Ich grüße herzlich die Klasse 8 der Waldorfschule Schwäbisch Hall. *lw*

Du willst selbst schreiben?

Mach mit in der Jugendredaktion!

Texten, fotografieren, interviewen

Wann ist das nächste Treffen?

Telefon:
0791 / 404-432
Oder per E-Mail an:
v.bufler@swp.de